

Präsentation des Netzwerks Objectif Plein Emploi



Einführung

Nach 15-jähriger Tätigkeit im sozioökonomischen Bereich beschlossen die Verantwortlichen der Action Sociale pour Jeunes (ASJ) in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen luxemburgischen Gewerkschaftsbund OGB-L, eine Einrichtung zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ins Leben zu rufen. Die Strategie dieser Einrichtung sollte sich aufgrund ihrer politischen Dimension systematisch im ganzen Land umsetzen lassen. So wurde der Verein Objectif Plein Emploi asbl (OPE) am 1. Januar 1999 gegründet. Seine Aufgaben bestehen in der Durchführung von gemeinnützigen Projekten zur lokalen und nachhaltigen Entwicklung, die die Schaffung neuer Arbeitsplätze zum Ziel haben.

Der Verein erreicht seine Ziele über den Aufbau von sogenannten Initiativ- und Verwaltungszentren. In diesen lokalen (CIGL), regionalen (CIGR) oder sektoriellen Einrichtungen (CIGS) kommen Vertreter der Gemeinden, Verbände des Handels, Sozialämter, Gewerkschaften zusammen mit der Bevölkerung, um eine sozioökonomische Strategie im solidarwirtschaftlichen Sinne zu fördern. Die durchgeführten Projekte sind speziell auf die jeweiligen Gebiete abgestimmt und berücksichtigen die Bedürfnisse und Ressourcen einer jeden Region.

Die Funktionsweise von Objectif Plein Emploi

1. Das Ressourcenzentrum
2. Das OPE-Netzwerk

1. Das Ressourcenzentrum *Moulin Bestgen* als Motor der Solidarwirtschaft

Das Ressourcenzentrum Moulin Bestgen umfasst ein Servicezentrum, das den theoretischen und konzeptionellen Aufbau eines operativen Rahmens für die Solidarwirtschaft setzt und die Mitgliedsvereine bei der Ausübung ihrer Aktivitäten unterstützt.

Die Arbeit des Ressourcenzentrums besteht darin, das gesamte Netzwerk bei der Durchführung seiner Aufgaben anzuleiten und zu beraten, damit die Verbesserung der Situation für die Bevölkerung und für die Gemeinden im Hinblick auf zusätzliche Arbeitsplätze, Lebensqualität, sozialer Zusammenhalt und Chancengleichheit für alle gefördert werden.

Das Ressourcenzentrum orientiert sich bei der Ausarbeitung der Netzwerkstrategie am Nachhaltigkeitsprinzip und tauscht sich kontinuierlich mit den lokalen Einrichtungen aus. Bei der Erarbeitung der Strategie werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Die Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder;
- Eine Qualitätsgarantie für die angebotenen Dienstleistungen;
- Die Anpassung des Netzwerks an den gesetzlichen Rahmen zur Umsetzung neuer Maßnahmen auf kommunaler Ebene, auf Regierungsebene und auf europäischer Ebene;
- Der Schutz der Interessen des Netzwerks als föderatives und repräsentatives Organ;
- Die Gewährleistung solidarwirtschaftlicher Interessen und Werte gegenüber Regierungsvertretern und Finanzierungspartnern.

2. Das OPE-Netzwerk

Das OPE-Netzwerk setzt sich aus rund 30 Initiativ- und Verwaltungszentren (CIG) zusammen. Auf lokaler Ebene arbeiten die CIGL, auf regionaler Ebene die CIGR und auf sektorieller Ebene die CIGS. Sie führen Projekte durch, um die Lebensqualität der Bevölkerung vor Ort zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Zu ihrem Tätigkeitsbereich gehören:

- Förderung der sozialen Bindungen
- Überwindung des Internetgrabens
- Künstlerische und kulturelle Kreativität
- Nachhaltige Entwicklung
- Erhalt des touristischen Kulturerbes
- Forschung und Entwicklung

Innerhalb dieses Netzwerks arbeiten rund 1 250 Menschen, 850 Angestellte und 400 ehrenamtliche Helfer. Ihr gemeinsames Ziel sind verantwortungsbewusste Bürger in einer solidarischen Gesellschaft. Gestützt auf Werte wie Toleranz, Achtung, Demokratie und gegenseitige Hilfe engagieren sie sich, damit jeder Einzelne seinen angestammten Platz in der Gesellschaft findet.

Wissensaustausch

1. Lebenslanges Lernen
2. Bürgerbildung

1. Lebenslanges Lernen

Lebenslanges Lernen und bürger- und solidarische Bildung stehen im Mittelpunkt der Verantwortung des OPE-Netzwerks. Ziel der solidarischen Bildung ist es, die Menschen dahin zu führen, dass sie als verantwortungsvolle Bürger diskutieren und ihre Entscheidungen treffen können. Dies wird nicht durch die Vorgabe von Entscheidungen erreicht, sondern durch das Aufzeigen von Entscheidungsmöglichkeiten.

OPE ermutigt alle Angestellten dazu, ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen ständig auszuweiten und ihre Selbstständigkeit und ihre Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen, auszubauen. Zu diesem Zweck wurden Qualitätspartnerschaften mit zahlreichen Institutionen, Bildungseinrichtungen und -dienstleistern eingeführt. So wurde OPE vom Ministerium für nationale Bildung und berufliche Bildung im Jahr 2000 als berufsbildende Einrichtung

zertifiziert. Seit 1999 wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und den Berufskammern aufgebaut, die es den Vereinen des Netzwerks im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zur Berufsausbildung ermöglicht, als Arbeitgeber Auszubildende zu betreuen.

2. Bürgerbildung

Bürgerbildung zielt auf eine Förderung des „respektvollen Zusammenlebens“ ab. Jeder Einzelne ist ein Wissensträger und jeder kann von jedem lernen. Dieses Wissen, das man mit anderen austauscht und teilt, ermöglicht jedem eine Weiterentwicklung und den Weg zu einer individuellen Positionierung, bei der Gedankenfreiheit und bewusste Entscheidungen im Mittelpunkt stehen. Bürgerbildung setzt nicht auf einen vertikalen Wissenstransfer, sondern auf einen horizontalen Austausch.

Die Solidarwirtschaft im Sinne von OPE – gelebte Solidarität

• Lokale nachhaltige Entwicklung

Über die konsequente Durchführung von lokalen Projekten wird gewährleistet, dass die Bevölkerung in ihrem direkten Lebensmittelpunkt von der Arbeit der CIG profitiert. Hierbei wird auf die Nachhaltigkeit der Projekte großen Wert gelegt. Sie werden unter Berücksichtigung der Lebensqualität heutiger und zukünftiger Generationen umgesetzt.

• Ehrenamt und Partnerschaft

Die Arbeit des Netzwerks ist geprägt vom ehrenamtlichen Engagement der Bürger und vom partnerschaftlichen Miteinander mit Vertretern aus Politik, Gesellschaft, Privatwirtschaft sowie nationaler und internationaler Institutionen.

• Befriedigung vernachlässigter Bedürfnisse der Gesellschaft

Im Mittelpunkt jeden solidarwirtschaftlichen Handelns stehen der Mensch und die Befriedigung seiner Bedürfnisse. Es geht nicht um Wirtschaften des finanziellen Gewinnes wegen, sondern vielmehr um die konsequente Befriedigung von Bedürfnissen unter Berücksichtigung des Allgemeinwohls.

• Mischfinanzierung

Konsequenterweise ist ein solidarwirtschaftliches Unternehmen wie OPE auf eine Diversifizierung seiner Einnahmequellen aus. Der Staat, als Hauptverantwortlicher für die Wahrung des Allgemeinwohls der Bürger, trägt einen großen Teil zur Finanzierung der Projekte bei, hinzu kommen aber auch noch Privateinnahmen, Spenden, europäische Fonds sowie lokale Mittel.

Ein integratives Gesellschaftsmodell

Das von den OPE Mitarbeitern gelebte solidarwirtschaftliche Modell plädiert für Gerechtigkeit, Toleranz, Respekt, Demokratie und gegenseitige Unterstützung. Es trägt dazu bei, dass jeder Mensch den Platz in der Gesellschaft einnimmt, den er ausfüllen kann. Dies bedeutet aber auch, dass die Gesellschaft sich die Flexibilität zugestehen muss, sich stetig den aktuellen Begebenheiten anzupassen, d. h. starre festgefahrene Gefüge müssen aufgebrochen werden und integrativer werden. Dies führt langfristig dazu, dass die Menschen sich solidarischer gegenüberstehen, und dass jeder in der Lage ist, mehr Verantwortung für sich und seine Umgebung zu übernehmen und somit zum Wohlstand und Wachstum der Gesellschaft beiträgt

Ergebnisse

Im Laufe des zehnjährigen Bestehens von OPE wurden 850 feste Arbeitsplätze geschaffen. 80 % des Gesamtbudgets, rund 70 Millionen Euro, flossen in die Lohnkosten und 5 000 Personen wurden in diesem Zeitraum im Netzwerk beschäftigt. Den Beitrag der 400 ehrenamtlichen Mitglieder des Netzwerks darf man dabei nicht vergessen. Ohne sie könnte diese Arbeit nicht geleistet werden.

Zielsetzungen für die nächsten Jahre

- Bemühungen, um öffentliche Stellen davon zu überzeugen, bei öffentlichen Aufträgen innovative Ansätze zu verfolgen;
- Einbeziehung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Aktivitäten in konventionelle öffentliche Aufträge;
- Weiterarbeit an der neuen Rechtsform für solidarwirtschaftliche Unternehmen, der Vereinigung kollektiven Interesses.

- Errichtung einer nationalen Zentrale für Solidarwirtschaft: das ECOSOL-Haus (Maison de l'ECOSOL).
- Bemühungen, damit die Mischfinanzierung von einem eigens gegründeten Solidarwirtschaftsfonds (Fonds de l'économie solidaire, FES) geregelt wird.

Kooperationen

- 1. Auf nationaler Ebene**
- 2. Auf europäischer Ebene**
- 3. Europäisches Institut für Solidarökonomie**

1. Auf nationaler Ebene

Eine nationale Partnerschaft ist wichtig, um den Einfluss der Unternehmen auf globaler Ebene so weit wie möglich zu erhöhen. Bei seiner Tätigkeit sucht OPE stets die Zusammenarbeit mit Ministerien, Verwaltungen, Verbänden und Einrichtungen der pluralen Wirtschaft. Die Ziele bestehen darin, Synergien zu schaffen, Informationen auszutauschen und Wissen zu übermitteln, um zur Ausrichtung der sozioökonomischen Politik und zu mehr Solidarität in der Gesellschaft beizutragen.

2. Auf europäischer Ebene

Die Europa-Strategie von OPE basiert auf den Grundlagen der lokalen Entwicklung. Sie berücksichtigt sowohl luxemburgische Gegebenheiten als auch den grenzüberschreitenden Aspekt des luxemburgischen Arbeitsmarkts. Diese Zusammenarbeit zeigt den Willen von OPE, sich der Welt zu öffnen, andere Initiativen kennenzulernen, gute Praktiken auszutauschen, andere zu verstehen, um sie besser akzeptieren zu können, aber auch den Willen dazu, die eigene Unternehmenskultur und die gemeinsamen Errungenschaften durch neues Know-how und andere Verhaltensweisen zu bereichern. Die Problemstellungen der Europäischen Kommission nähern sich denen von OPE an und zahlreiche Zuständigkeiten und Veröffentlichungen werden daher für die tägliche Arbeit übernommen.

3. Europäisches Institut für Solidarökonomie (INEES)

Die Gründung von INEES (Institut Européen de l'Economie Solidaire) 1998 in Luxemburg erfolgte auf eine überaus fruchtbare europäische Partnerschaft innerhalb der EGLEI (European Group for Local Employment Initiatives) zu Fragen der lokalen Entwicklung und zu Beschäftigungsfragen, die mit den belgischen, deutschen und französischen Partnern vor allem grenzübergreifende Ansätze aufgriff.

Die wichtigste Mission besteht darin, sich auf europäischer Ebene für die Förderung und Anerkennung der Solidarwirtschaft, bzw. des dritten Wirtschaftspfeilers, einzusetzen, der zwischen der klassischen Privatwirtschaft und der öffentlichen Wirtschaft angesiedelt ist. Dazu gehören der Austausch guter Praktiken und die konzeptionelle Forschung. Die Bemühungen zum Aufbau eines Netzwerks werden sehr wichtig sein, da die Akteure heute weit verstreut und die Arbeiten der Forscher breit gefächert sind. Durch eine Zusammenführung von Erfahrungen, Forschungsarbeiten und Schriften lässt sich ein gemeinsames Kapital herausbilden. So können die Behörden ihre Politik zur Unterstützung und zur Weiterentwicklung dieses Pfeilers besser definieren.

OPE beteiligt sich auch an verschiedenen europäischen und internationalen Netzwerken. OPE ist u.a. aktives Mitglied im „Réseau International de Promotion de l'Economie Sociale et Solidaire“ (Interkontinentales Netzwerk zur Förderung der Sozial- und Solidarökonomie), das in Luxemburg vom 22. bis zum 25. April 2009 das 4. Internationale Forum zur Globalisierung der Solidarität veranstaltet hat. Bei diesem Treffen kamen 600 Teilnehmer aus aller Welt zusammen, um über das Thema „Die Innovationen der Sozial- und Solidarökonomie“ zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit INEES organisiert, das seinen Sitz ebenfalls im Moulin Bestgen in Schifflingen hat.



Objectif Plein Emploi association sans but lucratif

Siège social: 1, rue du Moulin, L-3857 Schiffflange
Boîte postale 12, L-3801 Schiffflange

Tel.: (+352) 53 04 45 0
Fax: (+352) 53 04 45 510

E-Mail: info@ope.lu
Web: www.ope.lu, www.cig.lu